

# Die Wahl zum 16. Deutschen Bundestag am 18. September 2005 in München

## Analyse des endgültigen amtlichen Ergebnisses

Nach der vorzeitigen Auflösung des 15. Deutschen Bundestages wurde am 18. September 2005 – nahezu 12 Monate vor dem regulären Wahltermin in 2006 – der 16. Deutsche Bundestag gewählt. Zum dritten Mal in der Nachkriegszeit wurde die vierjährige Legislaturperiode des Bundestages durch vorgezogene Neuwahlen verkürzt.

In München standen am 18. September fünfzehn Parteien zur Wahl.

### Geringere Wahlbeteiligung als 2002

In München waren zur Wahl des 16. Deutschen Bundestages 840 166 Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt, 2 320 mehr als bei der vorherigen Bundestagswahl im Jahre 2002 (Tabelle 1).

### Die Wahlberechtigten und Wähler/innen in München

Tabelle 1

Merkmal	Bundestagswahl	
	2002	2005
Wahlberechtigte	837 846	840 166
Ausgestellte Wahlscheine	212 854	192 264
Wähler/innen	673 010	645 933
dar. Wahlscheinwähler/innen	204 869	183 946
Briefwähler/innen	203 439	182 186
Wahlbeteiligung in %	80,3	76,9
Anteil der Briefwähler/innen in %	30,2	28,2
Nichtwähler/innen	164 836	194 233
dar. Nichtwähler/innen mit Wahlschein	7 985	8 318

645 933 wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger haben ihr Wahlrecht ausgeübt. Die Wahlbeteiligung in München lag mit 76,9% geringfügig unter der bayerischen (77,9%) sowie der bundesweiten (77,7%) Beteiligung. Damit konnte die rückläufige Wahlbeteiligung der letzten Jahre auch dieses Mal – trotz des enormen Medieninteresses an der Neuwahl – nicht gestoppt werden. In München sank die Wahlbeteiligung im Vergleich zu 2002 um 3,4 Prozentpunkte, bundesweit wurde ein Rückgang von 1,4 Prozentpunkten verzeichnet (Grafik 1, Seite 2).

194 233 Münchner Wahlberechtigte haben bei der Bundestagswahl 2005 ihr Wahlrecht nicht in Anspruch genommen, etwa 30 000 Nichtwähler/innen mehr als bei der Vorwahl 2002, bei der 164 836 Wahlberechtigte ihre Stimme nicht abgegeben hatten.

Für die Bundestagswahl am 18. September wurden in München 192 264 Wahlscheine erteilt, etwa 20 000 Wahlscheine weniger als im Jahr 2002. Von den Wahlscheininhabern haben 182 186 die Möglichkeit der Briefwahl genutzt, lediglich 1 760 Wahlscheininhaber haben demnach ihre Stimme in einem anderen Wahllokal abgegeben. Der Anteil der Briefwähler und -wählerinnen lag bei 28,2 % und somit zwei Prozentpunkte unter dem Briefwahlanteil in 2002.

### Das Münchner Ergebnis der Bundestagswahl 2005

Im folgenden wird zunächst der Wahlausgang in München (Tabelle 2, Seite 2) dargestellt und der Blick auf die Gewinne und Verluste der Parteien im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 (Grafik 2, Seite 3) gerichtet, sowie auf die Entwicklung der Partei-Ergebnisse in den vergangenen Jahren (Grafik 3, Seite 3).

### CSU bleibt trotz großer Verluste stärkste Partei in München

Bei der Bundestagswahl 2005 konnte sich die CSU – trotz großer Verluste gegenüber 2002 – wieder als stärkste politische Kraft in München behaupten.

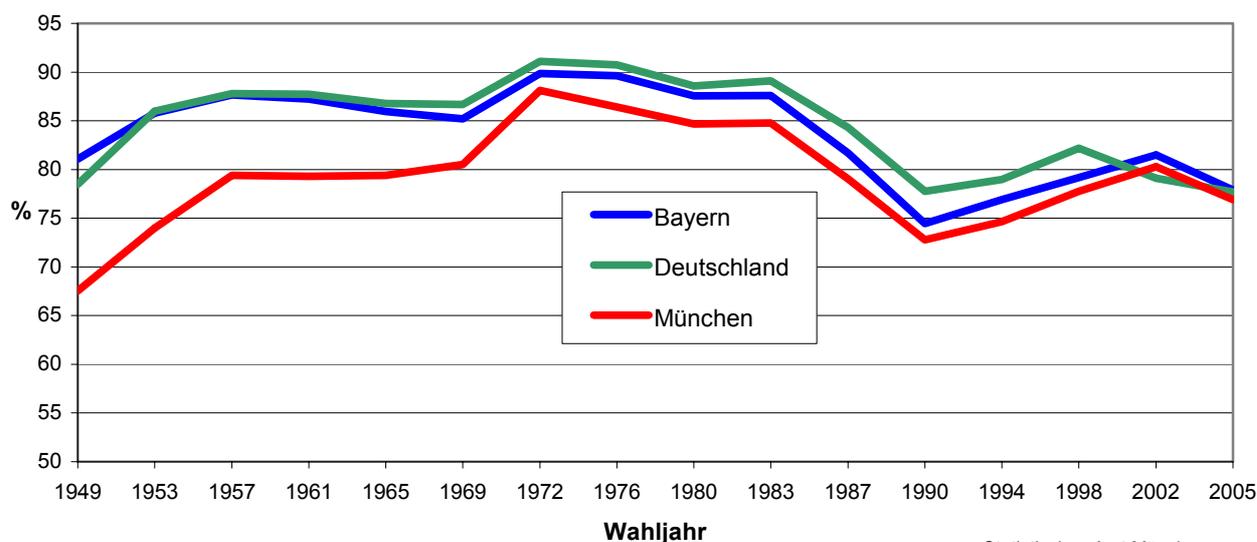
Die CSU erhielt 42,8% der Erststimmen, das sind 1,6 Prozentpunkte weniger als bei der Vorwahl in 2002. Bei den Zweitstimmen büßte die CSU 7,2 Prozentpunkte ein, erreichte nur noch einen Anteil von 37,5% und damit das zweitschlechteste Zweitstimmenergebnis bei Bundestagswahlen der vergangenen 50 Jahre. Das schlechteste Zweitstimmenergebnis musste die CSU bei der Bundestagswahl 1969 hinnehmen, damals erzielte sie lediglich einen Zweitstimmenanteil von 37,2%.

### SPD verzeichnet Stimmenrückgang

Bei der Bundestagswahl am 18. September musste auch die Münchner SPD Verluste hinnehmen – die allerdings im Vergleich zur CSU geringer ausfielen. Der Rückgang der Erststimmen betrug gegenüber der Vorwahl 1,8 Prozentpunkte, die Zweitstimmen nahmen um 0,7 Prozentpunkte ab. Die Sozialdemokraten erzielten bei dieser Bundestagswahl somit einen Erststimmenanteil von 39,0 %, die Zweitstimmen gingen zurück auf 29,0%. In München blieb das Zweitstimmenresultat der SPD weit hinter dem bundesweiten Zweitstimmenergebnis, das

## Die Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen seit 1949

Grafik 1



Statistisches Amt München

## Das Gesamtergebnis der Bundestagswahl 2005 in München

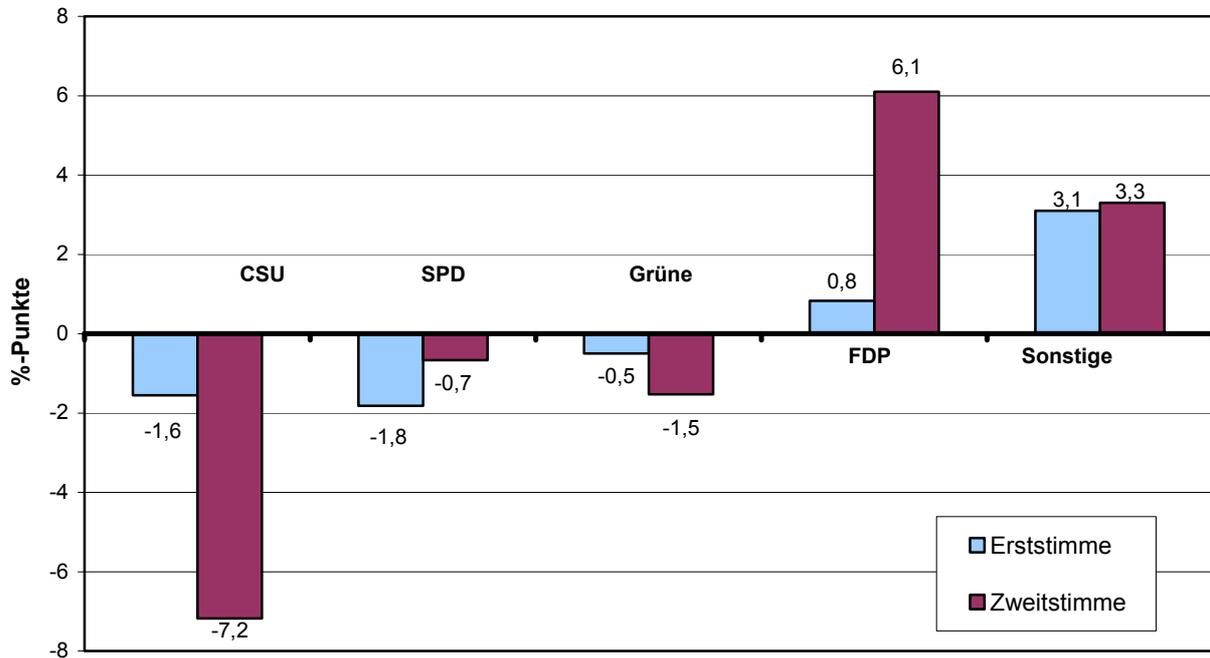
Tabelle 2

Bezeichnung	Bundestagswahl 2005				Bundestagswahl 2002				Differenz	
	Wahlberechtigte		Wähler/innen		Wahlberechtigte		Wähler/innen			
Wahlberechtigte	840 166				837 846				2 320	
Wähler/innen	645 933				673 010				- 27 077	
Stimmen/ Parteien	Erststimme		Zweitstimme		Erststimme		Zweitstimme		Erst-	Zweit-
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	stimme	stimme
ungültig	7 255	1,1	5 303	0,8	6 511	1,0	3 519	0,5	0,2	0,3
gültig	638 678	98,9	640 630	99,2	666 499	99,0	669 491	99,5	-0,2	-0,3
CSU	273 260	42,8	239 953	37,5	295 536	44,3	298 809	44,6	-1,6	-7,2
SPD	249 040	39,0	185 777	29,0	272 035	40,8	198 645	29,7	-1,8	-0,7
Grüne	48 047	7,5	93 326	14,6	53 475	8,0	107 783	16,1	-0,5	-1,5
FDP	37 154	5,8	78 620	12,3	33 250	5,0	41 298	6,2	0,8	6,1
REP	-	-	2 664	0,4	-	-	2 553	0,4	-	0,0
Die Linke.	17 659	2,8	24 770	3,9	-	-	-	-	-	-
NPD	5 812	0,9	4 640	0,7	-	-	1 087	0,2	-	0,6
PBC	-	-	714	0,1	-	-	397	0,1	-	0,1
BP	716	0,1	2 336	0,4	-	-	799	0,1	-	0,2
Die Frauen	-	-	1 151	0,2	-	-	642	0,1	-	0,1
GRAUE	-	-	2 763	0,4	-	-	1 007	0,2	-	0,3
BüSo	2 171	0,3	754	0,1	1 486	0,2	349	0,1	0,1	0,1
FAMILIE	4 445	0,7	2 872	0,4	-	-	-	-	-	-
MLPD	-	-	290	0,0	-	-	-	-	-	-
HP	374	0,1	-	-	163	0,0	-	-	0,0	-
Sonstige 2002	-	-	-	-	10 554	1,6	16 122	2,4	-	-

1) CSU = Christlich-Soziale Union in Bayern e.V., SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands, GRÜNE = DIE GRÜNEN (1994: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), FDP = Freie Demokratische Partei, REP = DIE REPUBLIKANER, Die Linke. = Die Linkspartei.PDS, NPD = Nationaldemokratische Partei Deutschlands, PBC = Partei Bibeltreuer Christen, BP = Bayernpartei, DIE FRAUEN = Feministische Partei DIE FRAUEN, DIE GRAUEN = Die Grauen - Graue Panther, BüSo = Bürgerrechtsbewegung Solidarität, FAMILIE = FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS, MLPD = Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands, HP = Humanistische Partei.

## Die Gewinne und Verluste bei der Bundstagswahl 2005 im Vergleich zu 2002

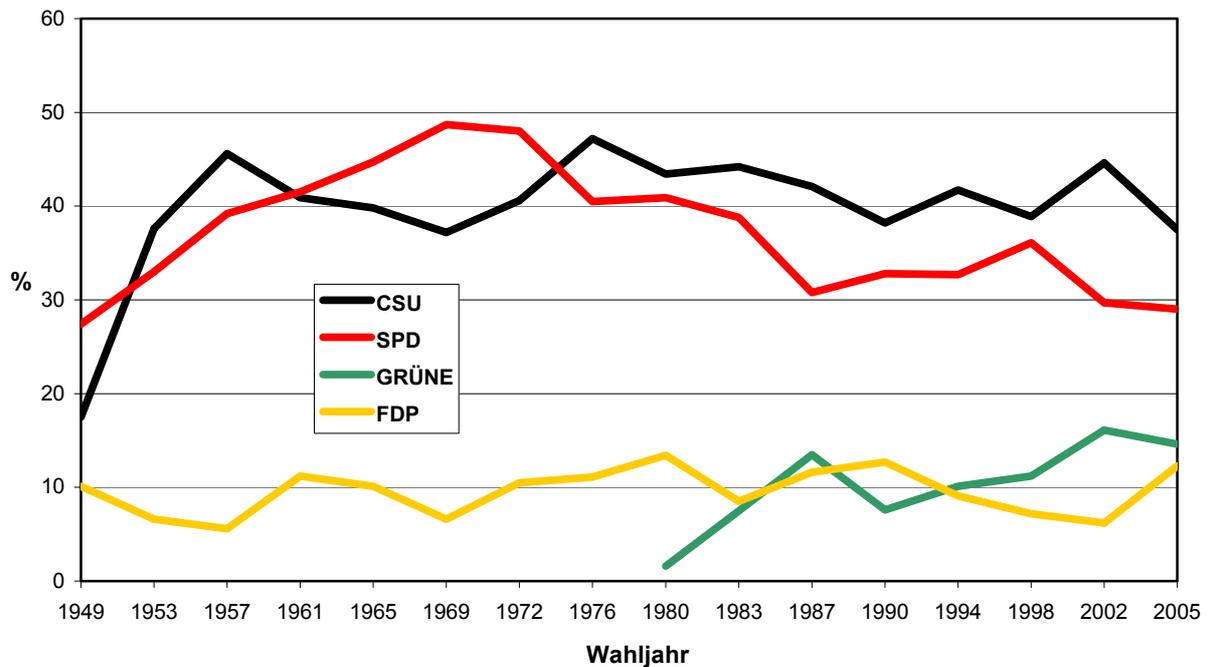
Grafik 2



Statistisches Amt München

## Die Zweitstimmenergebnisse der CSU, SPD, Grüne und FDP in München bei Bundestagswahlen seit 1949

Grafik 3



Statistisches Amt München

## Die Ergebnisse der Urnen- und Briefwahl bei der Bundestagswahl 2005 in München

Tabelle 3

Parteien	Erststimme (%)		Zweitstimme (%)	
	Urnenwahl	Briefwahl	Urnenwahl	Briefwahl
CSU	41,8	45,3	36,0	41,1
SPD	40,6	35,0	29,7	27,3
Grüne	7,1	8,6	15,0	13,5
FDP	5,6	6,5	12,5	11,8
Sonstige	5,0	4,6	6,9	6,2

mit 34,2% nur knapp unter dem Ergebnis von CDU/CSU (Zweitstimmen CDU: 27,8%, Zweitstimmen CSU: 7,4%) lag. Für die Münchner SPD war dies – seit der Einführung von Erst- und Zweitstimme bei der Bundestagswahl 1953 – das schlechteste Zweitstimmenergebnis.

### Die Grünen sind weiterhin drittstärkste Kraft in München

Neben der CSU und der SPD gehörten auch die Grünen zu den Verlierern dieser Bundestagswahl. Sie konnten ihr gutes Ergebnis der Bundestagswahl 2002 mit einem Zweitstimmenanteil von 16,1% nicht halten, und rutschten ab auf 14,6%. Trotz Verluste ist dies dennoch das zweitbeste Zweitstimmenresultat der Grünen seit ihrer erstmaligen Kandidatur für den Bundestag im Jahre 1980. Bei den Erststimmen erreichten die Grünen am 18. September 2005 7,5%, während 2002 noch 8,0% der Wählerinnen und Wähler für sie votierten. Das Ergebnis der Grünen ist – wie bei allen vorherigen Bundestagswahlen seit 1980 – auch dieses Mal in München weitaus besser als in Bayern und im Bund. In Bayern kamen sie auf einen Zweitstimmenanteil von 7,9%, im Bund auf 8,1%.

### FDP gewinnt an Zweitstimmen

Die FDP war eindeutig der Gewinner dieser Bundestagswahl. Mit 12,3% der Zweitstimmen erreichte die FDP in München nach langer Zeit wieder ein zweistelliges Zweitstimmenergebnis. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 gelang es ihr mit einem Plus von 6,1 Prozentpunkten ihr Zweitstimmenresultat nahezu zu verdoppeln. Bei den Erststimmen konnte die FDP gegenüber der Vorwahl 0,8 Prozentpunkte zulegen und erreichte letztlich 5,8%. Die Münchner FDP übertraf damit sowohl das FDP-Ergebnis im Bund (Erststimmen: 4,7% , Zweitstimmen: 9,8%), als auch das in Bayern (Erststimmen: 5,0%, Zweitstimmen: 9,5%). Mit diesem guten Zweitstimmenergebnis konnte die FDP wieder an den Erfolg der Bundestagswahl 1990 anknüpfen, bei der sie 12,7% der Zweitstimmen erzielt hatte.

Trotz des großartigen Ergebnisses blieb die FDP in München weiterhin hinter den Grünen zurück, während sie im Bund nach CDU/CSU und SPD die drittstärkste Partei wurde.

### Die Linke. bleibt unter 5%

Während die PDS bei der Bundestagswahl 2002 1,0% der Erststimmen und 1,3% der Zweitstimmen erzielt hatte, konnte die Linkspartei (Die Linke.) – das Bündnis aus PDS und WASG – bei der Bundestagswahl 2005 auch in München erwartungsgemäß einen Stimmenzuwachs verzeichnen. Die Linke. schaffte es, das Wählerpotenzial der PDS zu verdreifachen und erreichte somit 2,8% der Erst- und 3,9% der Zweitstimmen – blieb aber dennoch weit unter der 5%-Marke zurück.

### CSU schneidet bei der Briefwahl besser ab, SPD-Wählerinnen und –wähler bevorzugen den Gang zur Urne

Das unterschiedliche Wahlverhalten von Brief- und Wahllokal-Wählerinnen und Wählern bestätigte sich auch bei dieser Bundestagswahl (Tabelle 3, oben). So erzielte die CSU bei den Briefwählerinnen und -wählern im Vergleich zu den Personen, die an den Urnen gewählt haben, ein besseres Ergebnis. Von den postalisch abgegebenen Erststimmen entfielen 45,3% auf die CSU, in den Wahllokalen hingegen lag der Anteil der CSU-Erststimmen lediglich bei 41,8%. Bei den CSU-Zweitstimmen fiel der Unterschied von Brief- und Urnenwahl sogar noch größer aus: das Briefwahlergebnis lag mit 41,1% um 5,1 Prozentpunkte über dem Urnenergebnis. Während die CSU von der Briefwahl profitierte, erzielte die SPD an der Urne bessere Resultate. 40,6% der Wahllokalwählerinnen und -wähler votierten mit ihrer Erststimme für die SPD, bei der Briefwahl lag der SPD-Erststimmenanteil bei nur 35,0%. Die Zweitstimmen der Sozialdemokraten fielen an der Urne mit 29,7% um 2,4 Prozentpunkte höher aus als bei der Briefwahl.

## **Das Ergebnis der Bundestagswahl 2005 in den Münchner Wahlkreisen**

In den Münchner Wahlkreisen waren folgende 33 Bewerberinnen und Bewerber für die direkte Wahl der Wahlkreisabgeordneten aufgestellt:

### **Wahlkreis 219 München-Nord**

Johannes Singhammer (CSU), Dr. Axel Berg (SPD), Stefan Boes (Grüne), Dr. Daniel Volk (FDP),  
Friedrich Franz Schmalzbauer (Die Linke.),  
Roland Ernest Wuttke (NPD), Jaroslav Curlisca (BP), Klaus Fimmen (BüSo), Heidrun Schall (FAMILIE)

### **Wahlkreis 220 München-Ost**

Herbert Otto Frankenhauser (CSU), Claudia Rosina Tausend (SPD), Ulrike Corinna Goldstein (Grüne), Dr. Rainer Stinner (FDP), Brigitte Lydia Wolf (Die Linke. ), Renate Werlberger (NPD), Melane Katharina Gatzke (BüSo)

### **Wahlkreis 221 München-Süd**

Dr. Peter Gauweiler (CSU), Brigitte Maria Meier (SPD), Jerzy Montag (Grüne), Julika Muriel Sandt (FDP), Dr. Michael Siebe (Die Linke. ), Rüdiger Maximilian Schrembs (NPD), Christa Ute Anne Kaiser (BüSo), Alexandra Scherer (FAMILIE)

### **Wahlkreis 222 München-West/Mitte**

Dr. Hans-Peter Uhl (CSU), Stephanie Friederike Dorothee Jung (SPD), Dieter Gerald Janecek (Grüne), Adrian Walter Erich Dunskus (FDP), Klaus Schreer (Die Linke.), Stefan Ludwig Werner (NPD), Werner Zuse (BüSo), Dr. Anton Edmund Wächter (FAMILIE), Matthias-Johannes Holl (HP)

## **Erststimmen**

Die Wahl der Direktkandidaten in den vier Münchner Wahlkreisen brachte keine Veränderung gegenüber 2002 – die alten Mandatsträger sind zugleich die Neuen (Tabelle 4, Grafik 4, Seite 6).

Im Wahlkreis 219 München-Nord konnte Dr. Axel Berg von der SPD mit 43,7% der Erststimmen und einem Vorsprung von mehr als 4 000 Stimmen vor dem CSU-Bewerber Johannes Singhammer weiterhin sein Mandat behaupten.

Im Wahlkreis 220 München-Ost gewann der CSU-Kandidat Herbert Otto Frankenhauser mit 43,4% der Erststimmen und einem großen Vorsprung von etwa 12 000 Stimmen vor der SPD-Kandidatin Claudia Rosina Tausend.

Dr. Peter Gauweiler von der CSU verteidigte im Wahlkreis 221 München-Süd mit 44,0% der Erststimmen – das beste Erststimmenresultat der CSU in den Wahlkreisen – sein Direktmandat.

Die SPD-Bewerberin Brigitte Maria Meier für den Wahlkreis 221 erzielte 37,0% der Erststimmen. Der Wahlkreis 222 München-West/Mitte ging mit 42,7% der Erststimmen wieder an die CSU und ihrem Kandidaten Dr. Hans-Peter Uhl. Er gewann mit einem Vorsprung von ca. 5 700 Stimmen gegenüber der SPD-Kandidatin Stephanie Jung.

## **Zweitstimmen**

Die Landesliste der CSU war in München in sämtlichen 4 Wahlkreisen dominant. Aus dem Wahlkreis 219 München-Nord kam mit 36,2% das schlechteste Zweitstimmenresultat für die CSU, gefolgt von München West/Mitte mit 36,6%. In den Wahlkreisen 220 München-Ost und 221 München-Süd führte die CSU-Landesliste mit 38,5%.

Die SPD-Landesliste blieb in allen vier Wahlkreisen unter der 30%-Marke. Das beste Zweitstimmenergebnis für die SPD kam mit 29,9% aus dem Wahlkreis München-Nord, den auch die SPD mit ihrem Direktkandidaten Dr. Axel Berg für sich entschieden hatte.

Die Grünen erzielten ihr bestes Zweitstimmenresultat mit 16,3% im Wahlkreis München-West/Mitte, gefolgt von 14,8% im Wahlkreis München-Nord.

Die FDP konnte in allen vier Wahlkreisen zweistellige Zweitstimmenanteile verbuchen.

Den höchsten Zweitstimmenanteil erhielt die FDP im Wahlkreis München-Ost (13,1%), ihr schlechtestes Zweitstimmenresultat kam aus dem Wahlkreis München-West/Mitte mit 11,9%. Die vollständigen Zweitstimmenergebnisse der Parteien in den Münchner Wahlkreisen sind in Tabelle 5, Grafik 5, Seite 7 aufgeführt.

## **Der Wahlausgang in den Stadtbezirken**

### **Erststimmen**

Das Ergebnis der Erststimmen in den Münchner Stadtbezirken ist in Tabelle 6, Seite 8 aufgezeigt. Demnach hat die CSU in 15 Stadtbezirken die Mehrheit an Erststimmen erhalten, in den verbleibenden 10 Stadtbezirken war die SPD die Mehrheitspartei.

Die 50%-Marke konnte die CSU in den Stadtbezirken Allach–Untermenzing mit 53,3%, Trudering–Riem 51,0% und Aubing–Lochhausen–Langwied 50,9% überschreiten. In allen anderen Stadtbezirken blieb sie unter 50%.

Die schlechtesten Resultate kamen für die CSU aus den Stadtbezirken Ludwigsvorstadt–Isarvorstadt (31,9%), Schwanthalerhöhe (32,1%) und Au–Haidhausen (32,3%).

## Das amtliche Endergebnis der Erststimmen in den Wahlkreisen

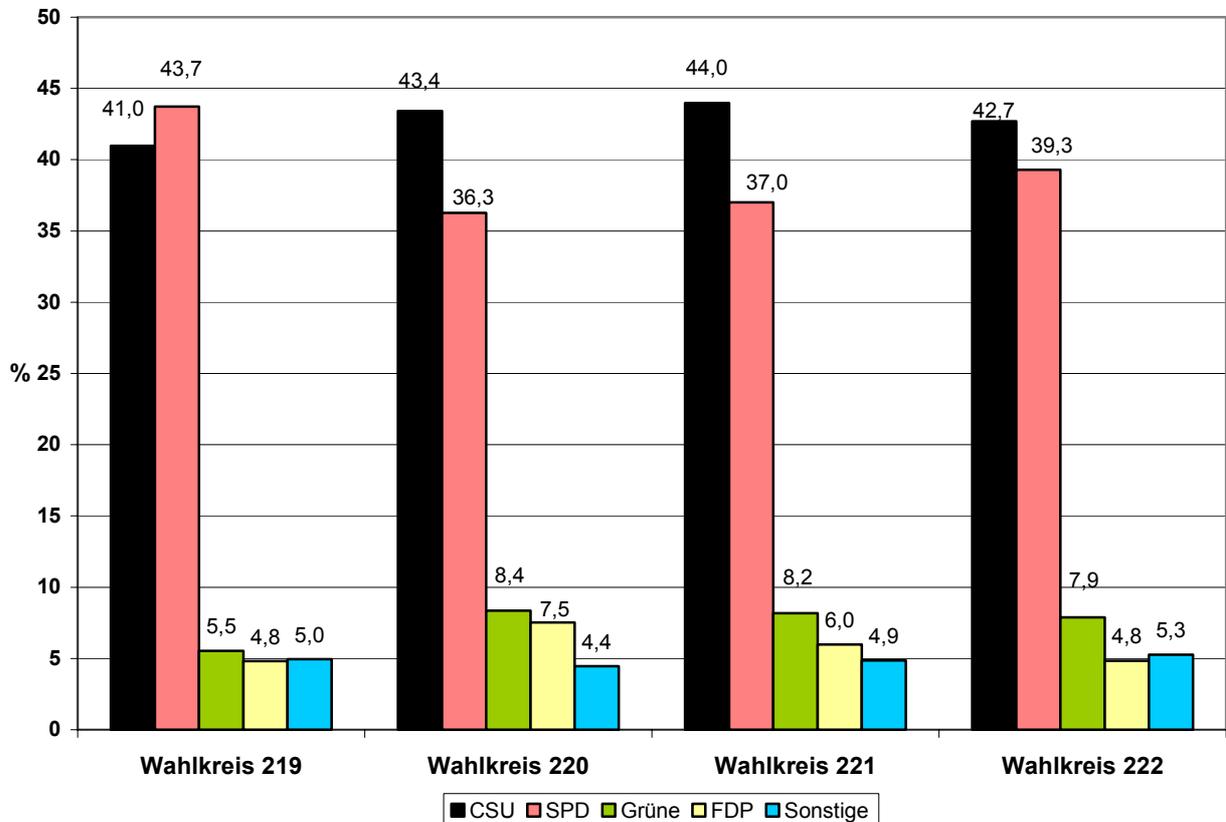
(Bundestagswahl vom 18.09.2005)

Tabelle 4

Bezeichnung	München-Nord 219		München-Ost 220		München-Süd 221		München-West/Mitte 222	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Wahlberechtigte	202 793		219 413		200 500		217 460	
Wähler/innen	152 262		170 380		154 386		168 905	
Wahlbeteiligung (%)	75,1		77,7		77,0		77,7	
Anteil Briefwähler/innen (%)	28,5		28,0		28,1		28,3	
ungültige Stimmen	1 545		2 082		1 720		1 908	
gültige Stimmen	150 717		168 298		152 666		166 997	
Parteien	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
CSU	61 739	41,0	73 067	43,4	67 133	44,0	71 321	42,7
SPD	65 893	43,7	61 036	36,3	56 508	37,0	65 603	39,3
Grüne	8 337	5,5	14 060	8,4	12 470	8,2	13 180	7,9
FDP	7 272	4,8	12 650	7,5	9 134	6,0	8 098	4,8
Sonstige	7 476	5,0	7 485	4,4	7 421	4,9	8 795	5,3
Direkt gewählt	Dr. Berg Axel (SPD)		Frankenhauser Herbert Otto (CSU)		Dr. Gauweiler Peter (CSU)		Dr. Uhl Hans-Peter (CSU)	

### Die Erststimmenanteile in den Wahlkreisen (Bundestagswahl 2005)

Grafik 4



## Das amtliche Endergebnis der Zweitstimmen in den Wahlkreisen (Bundestagswahl vom 18.09.2005)

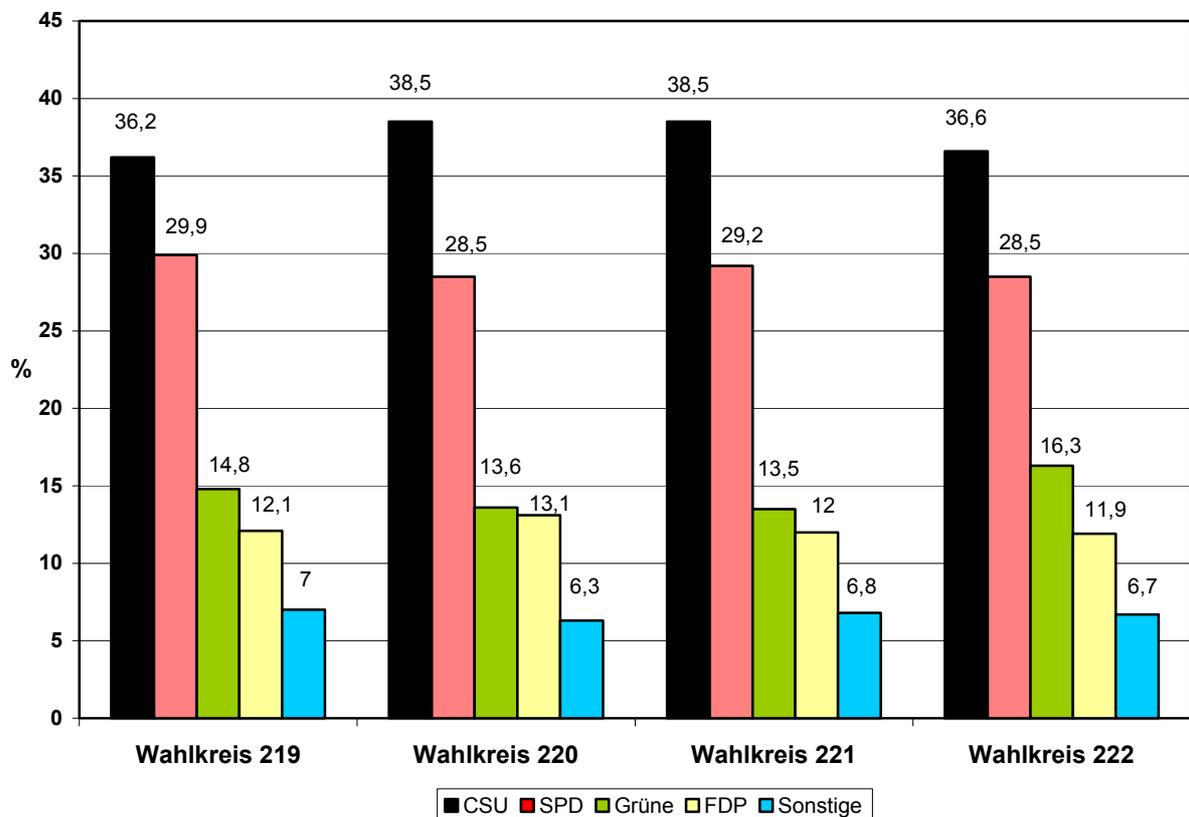
Tabelle 5

Bezeichnung	München-Nord 219	München-Ost 220	München-Süd 221	München-West/Mitte 222
Wahlberechtigte	202 793	219 413	200 500	217 460
Wähler/innen	152 262	170 380	154 386	168 905
Wahlbeteiligung (%)	75,1	77,7	77,0	77,7
Anteil Briefwähler/innen (%)	28,5	28,0	28,1	28,3
ungültige Stimmen	1 284	1 360	1 213	1 446
gültige Stimmen	150 978	169 020	153 173	167 459

Parteien	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
CSU	54 704	36,2	65 031	38,5	58 952	38,5	61 266	36,6
SPD	45 157	29,9	48 238	28,5	44 729	29,2	47 653	28,5
Grüne	22 367	14,8	23 001	13,6	20 697	13,5	27 261	16,3
FDP	18 274	12,1	22 078	13,1	18 372	12,0	19 896	11,9
Sonstige	10 476	6,9	10 672	6,3	10 423	6,8	11 383	6,8

### Die Zweitstimmenanteile in den Wahlkreisen (Bundestagswahl 2005)

Grafik 5



Statistisches Amt München

## Das amtliche Endergebnis der Erststimmen in den Stadtbezirken

(Bundestagswahl vom 18.09.2005)

Tabelle 6

Stadtbezirk	Wahlbe- rechtigte	Wähler/ innen	Wahlbe- teiligung	Gültige Stimmen	CSU		SPD		Grüne		FDP		Sonstige	
					abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
01 Altstadt-Lehel	12 749	10 035	78,7	9 946	4 075	41,0	3 500	35,2	1 122	11,3	946	9,5	303	3,0
02 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	27 354	20 807	76,1	20 619	6 583	31,9	9 217	44,7	2 768	13,4	1 104	5,4	947	4,6
03 Maxvorstadt	28 540	22 314	78,2	22 114	7 909	35,8	9 963	45,1	2 114	9,6	1 332	6,0	796	3,5
04 Schwabing - West	38 494	30 259	78,6	29 983	10 769	35,9	14 460	48,2	2 065	6,9	1 511	5,0	1 178	4,0
05 Au - Haidhausen	34 891	26 997	77,4	26 680	8 614	32,3	11 282	42,3	3 839	14,4	1 789	6,7	1 156	4,3
06 Sendling	22 793	17 492	76,7	17 262	6 162	35,7	7 394	42,8	1 880	10,9	935	5,4	891	5,2
07 Sendling - Westpark	32 589	24 669	75,7	24 373	10 662	43,7	9 073	37,2	1 965	8,1	1 392	5,7	1 281	5,3
08 Schwanthalerhöhe	13 345	9 797	73,4	9 674	3 104	32,1	4 399	45,5	1 087	11,2	433	4,5	651	6,7
09 Neuhausen - Nymphenburg	55 813	43 545	78,0	43 104	16 904	39,2	18 110	42,0	3 575	8,3	2 166	5,0	2 349	5,5
10 Moosach	29 762	22 173	74,5	21 953	9 679	44,1	9 011	41,1	931	4,2	974	4,4	1 358	6,2
11 Milbertshofen - Am Hart	34 689	24 102	69,5	23 804	9 662	40,6	10 701	45,0	963	4,1	984	4,1	1 494	6,2
12 Schwabing - Freimann	38 882	29 932	77,0	29 659	12 364	41,7	12 791	43,1	1 710	5,8	1 544	5,2	1 250	4,2
13 Bogenhausen	51 834	41 772	80,6	41 351	19 088	46,2	13 927	33,7	3 090	7,5	3 779	9,1	1 467	3,5
14 Berg am Laim	24 267	17 670	72,8	17 410	7 360	42,3	6 681	38,4	1 205	6,9	1 103	6,3	1 061	6,1
15 Trudering - Riem	34 042	27 798	81,7	27 526	14 046	51,0	8 300	30,2	1 962	7,1	2 290	8,3	928	3,4
16 Ramersdorf - Perlach	61 630	46 108	74,8	45 385	19 884	43,8	17 346	38,2	2 842	6,3	2 743	6,1	2 570	5,6
17 Obergiesing	28 067	20 399	72,7	20 146	7 729	38,4	8 289	41,1	1 724	8,6	1 091	5,4	1 313	6,5
18 Untergiesing - Harlaching	32 599	24 983	76,6	24 728	10 617	42,9	9 066	36,7	2 375	9,6	1 572	6,4	1 098	4,4
19 Thalkirchen - Obersendling- Forstenried - Fürstenried - Solln	55 196	43 753	79,3	43 341	20 917	48,3	14 833	34,2	3 015	7,0	2 830	6,5	1 746	4,0
20 Hadern	29 256	23 090	78,9	22 816	11 046	48,4	7 853	34,4	1 511	6,6	1 314	5,8	1 092	4,8
21 Pasing - Obermenzing	43 181	34 816	80,6	34 478	16 349	47,4	12 422	36,0	2 399	7,0	1 760	5,1	1 548	4,5
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	25 402	19 670	77,4	19 405	9 869	50,9	6 722	34,6	928	4,8	806	4,2	1 080	5,5
23 Allach - Untermenzing	18 680	14 960	80,1	14 786	7 876	53,3	4 748	32,1	812	5,5	703	4,8	647	4,3
24 Feldmoching - Hasenberg	32 426	23 482	72,4	23 204	11 356	48,9	8 967	38,6	554	2,4	927	4,0	1 400	6,1
25 Laim	33 685	25 310	75,1	24 931	10 636	42,7	9 985	40,1	1 611	6,5	1 126	4,5	1 573	6,2
Insgesamt	840 166	645 933	76,9	638 678	273 260	42,8	249 040	39,0	48 047	7,5	37 154	5,8	31 177	4,9

**Das amtliche Endergebnis der Zweitstimmen in den Stadtbezirken**  
(Bundestagswahl vom 18.09.2005)

Tabelle 7

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler/innen	Wahlbeteiligung (%)	Gültige Stimmen	CSU		SPD		Grüne		FDP		Sonstige	
					abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
01 Altstadt-Lehel	12 749	10 035	78,7	9 976	3 432	34,4	2 538	25,4	1 769	17,7	1 747	17,5	490	5,0
02 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	27 354	20 807	76,1	20 658	5 528	26,8	6 020	29,1	5 299	25,7	2 563	12,4	1 248	6,0
03 Maxvorstadt	28 540	22 314	78,2	22 148	6 714	30,3	6 245	28,2	4 844	21,9	3 211	14,5	1 134	5,1
04 Schwabing - West	38 494	30 259	78,6	30 045	9 418	31,4	9 066	30,2	5 867	19,5	3 953	13,2	1 741	5,7
05 Au - Haidhausen	34 891	26 997	77,4	26 789	7 708	28,8	7 959	29,7	6 285	23,5	3 106	11,6	1 731	6,4
06 Sendling	22 793	17 492	76,7	17 312	5 456	31,5	5 374	31,0	3 351	19,4	1 802	10,4	1 329	7,7
07 Sendling - Westpark	32 589	24 669	75,7	24 438	9 474	38,8	7 302	29,9	3 189	13,1	2 770	11,3	1 703	6,9
08 Schwanthalerhöhe	13 345	9 797	73,4	9 705	2 716	28,0	2 957	30,5	2 227	23,0	945	9,7	860	8,8
09 Neuhausen - Nymphenburg	55 813	43 545	78,0	43 223	14 352	33,2	13 004	30,1	7 639	17,7	5 213	12,1	3 015	6,9
10 Moosach	29 762	22 173	74,5	21 991	8 782	39,9	6 778	30,8	2 345	10,7	2 302	10,5	1 784	8,1
11 Milbertshofen - Am Hart	34 689	24 102	69,5	23 849	8 811	37,0	7 892	33,1	2 790	11,7	2 316	9,7	2 040	8,5
12 Schwabing - Freimann	38 882	29 932	77,0	29 721	10 602	35,7	8 450	28,4	4 692	15,8	4 156	14,0	1 821	6,1
13 Bogenhausen	51 834	41 772	80,6	41 500	16 495	39,8	11 173	26,9	5 074	12,2	6 643	16,0	2 115	5,1
14 Berg am Laim	24 267	17 670	72,8	17 490	6 669	38,1	5 565	31,8	1 961	11,2	1 832	10,5	1 463	8,4
15 Trudering - Riem	34 042	27 798	81,7	27 619	12 538	45,4	6 730	24,4	2 981	10,8	4 060	14,7	1 310	4,7
16 Ramersdorf - Perlach	61 630	46 108	74,8	45 646	18 189	39,9	14 273	31,3	4 931	10,8	4 690	10,3	3 563	7,7
17 Obergiesing	28 067	20 399	72,7	20 229	6 981	34,5	6 563	32,4	2 920	14,4	1 953	9,7	1 812	9,0
18 Untergiesing - Harlaching	32 599	24 983	76,6	24 814	9 270	37,4	6 873	27,7	3 900	15,7	3 252	13,1	1 519	6,1
19 Thalkirchen - Obersendling- Forstenried - Fürstenried - Solln	55 196	43 753	79,3	43 463	18 038	41,5	11 966	27,5	4 923	11,3	5 982	13,8	2 554	5,9
20 Hadern	29 256	23 090	78,9	22 917	9 733	42,5	6 651	29,0	2 414	10,5	2 613	11,4	1 506	6,6
21 Pasing - Obermenzing	43 181	34 816	80,6	34 548	13 943	40,4	8 957	25,9	5 053	14,6	4 628	13,4	1 967	5,7
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	25 402	19 670	77,4	19 470	8 705	44,7	5 313	27,3	1 940	10,0	2 089	10,7	1 423	7,3
23 Allach - Untermenzing	18 680	14 960	80,1	14 819	6 794	45,9	3 744	25,3	1 656	11,2	1 825	12,3	800	5,3
24 Feldmoching - Hasenberg	32 426	23 482	72,4	23 224	10 377	44,7	6 726	29,0	1 829	7,9	2 336	10,1	1 956	8,3
25 Laim	33 685	25 310	75,1	25 036	9 228	36,9	7 658	30,6	3 447	13,8	2 633	10,5	2 070	8,2
Insgesamt	840 166	645 933	76,9	640 630	239 953	37,5	185 777	29,0	93 326	14,6	78 620	12,3	42 954	6,6

Die SPD erreichte den höchsten Anteil an Erststimmen im Stadtbezirk Schwabing-West mit 48,2% gefolgt von den Stadtbezirken Schwanthalerhöhe mit 45,5% und Maxvorstadt mit 45,1%. Im Stadtbezirk Trudering-Riem erhielten die Sozialdemokraten mit 30,2% ihr schlechtestes Erststimmenergebnis.

Für die Grünen kam der höchste Erststimmenanteil mit 14,4% aus dem Stadtbezirk Au-Haidhausen, gefolgt von der Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt mit 13,4% – beides Stadtbezirke, in denen die CSU Tiefstände verzeichnete.

Den geringsten Erststimmenanteil erzielten die Grünen mit 2,4% im Stadtbezirk Feldmoching-Hasenberg. Die Unterschiede im Erststimmenergebnis zwischen den Stadtbezirken fielen bei den Grünen außerordentlich hoch aus. Zudem war auch bei dieser Wahl wieder die Polarität zwischen den Grünen und der CSU deutlich erkennbar: in Stadtbezirken mit einem hohen Wählerpotenzial der Grünen – wie Au-Haidhausen und Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt – verzeichnete die CSU ihre Tiefstände.

Die FDP erzielte den höchsten Erststimmenanteil im Stadtbezirk Altstadt-Lehel mit 9,5%, gefolgt von Bogenhausen mit 9,1%. Im Stadtbezirk Feldmoching-Hasenberg verzeichnete die FDP ihr schlechtestes Erststimmenresultat mit 4,0%.

## Zweitstimmen

Tabelle 7, Seite 9 zeigt die Zweitstimmenergebnisse in den Stadtbezirken. Auffällig sind hier insbesondere die großen regionalen Unterschiede in den CSU-Ergebnissen sowie in den Ergebnissen der Grünen. Bis auf die Stadtbezirke Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, Schwanthalerhöhe und Au-Haidhausen in denen die SPD die Zweitstimmenmehrheit verbuchen konnte, war die CSU-Landesliste in den übrigen 23 Stadtbezirken dominant. Bei der Bundestagswahl 2002 konnte sich die CSU-Landesliste noch in allen 25 Stadtbezirken die Mehrheit sichern.

Die CSU-Landesliste blieb bei dieser Bundestagswahl in allen Stadtbezirken unter 50% und rutschte in den Stadtbezirken Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt (26,8%), Schwanthalerhöhe (28,0%) und Au-Haidhausen (28,8%) sogar unter 30%. Die besten Zweitstimmenergebnisse kamen für die CSU aus den Stadtbezirken Allach-Untermenzing (45,9%) und Trudering-Riem (45,4%). Während die CSU-Zweitstimmenanteile zwischen den einzelnen Stadtbezirken bis zu 20 Prozentpunkten variierten, fiel das Zweitstimmenergebnis der SPD in den Stadtbezirken – mit einer Spannweite von etwa 9 Prozentpunkten – verhältnismäßig ähnlich aus. Den größten Zuspruch erhielt die SPD-Landesliste im Stadtbezirk Milbertshofen – Am Hart (33,1%), das schlechteste Zweitstim-

menergebnis erzielten die Sozialdemokraten mit 24,4% in Trudering-Riem.

Wie auch bei den Erststimmen erreichten die Zweitstimmen der Grünen in denjenigen Stadtbezirken Spitzenwerte, in denen die CSU-Landesliste ihre schlechtesten Ergebnisse kassierte. So votierten im Stadtbezirk Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt 25,7% der Wählerinnen und Wähler mit ihrer Zweitstimme für die Grünen, im Stadtbezirk Au-Haidhausen 23,5% und in der Schwanthalerhöhe 23,0%. Mit einer beachtlichen Differenz von nahezu 18 Prozentpunkten im Vergleich zu diesen Spitzenwerten, fiel der Zweitstimmenanteil der Grünen im Stadtbezirk Feldmoching-Hasenberg mit 7,9% am niedrigsten aus.

Die FDP-Landesliste kam lediglich in den Stadtbezirken Schwanthalerhöhe (9,7%), Milbertshofen-Am Hart (9,7%) und Obergiesing (9,7%) auf unter 10%. In allen anderen Stadtbezirken konnte die FDP zweistellige Zweitstimmenergebnisse verbuchen, geführt von Altstadt-Lehel mit 17,5% und Bogenhausen mit 16,0%.

## Der Wahlausgang in den Wahlbezirken

Wie die Landeslisten der Parteien bei der Bundestagswahl 2005 in den 656 Münchner Wahlbezirken abgeschnitten haben, wird im folgenden anhand von thematischen Karten illustriert. Die thematischen Karten berücksichtigen ausschließlich die in den Wahllokalen abgegebenen Stimmen, das Briefwahlergebnis ist bei dieser Darstellung nicht enthalten. Neben den aktuellen Zweitstimmenergebnissen der CSU, SPD, Grünen und FDP in den Wahlbezirken, werden in weiteren Karten für jede Partei die Veränderungen gegenüber der Vorwahl in 2002 visualisiert.

Bei kleinräumiger Darstellung der Zweitstimmenergebnisse ist zu erkennen, dass Wahlbezirke mit hohen Zweitstimmenanteilen der CSU überwiegend am Stadtrand angesiedelt sind und mit der Nähe zum Stadtkern die CSU-Stimmanteile abnehmen (Karte 1, Seite 11).

Die Veränderungskarte der CSU zeigt – mit Ausnahme eines einzigen Wahlbezirkes im 11. Stadtbezirk Milbertshofen-Am Hart – Verluste in allen Wahlbezirken. Sehr große Verluste hat die CSU auch in den ehemaligen CSU-Hochburgen eingebüßt, in denen sie bei der Bundestagswahl 2002 noch einen Zweitstimmenanteil von 55,0% und mehr erzielt hatte (Karte 2, Seite 11).

Die Zweitstimmenkarte der SPD und ebenso die Veränderungskarte gegenüber der Vorwahl in 2002 zeigen keinerlei Struktur. Wahlbezirke mit guten sowie schlechten SPD-Zweitstimmenergebnissen verteilen sich über das Stadtgebiet ohne dass ein klares Muster erkennbar ist (Karte 3, Seite 12).

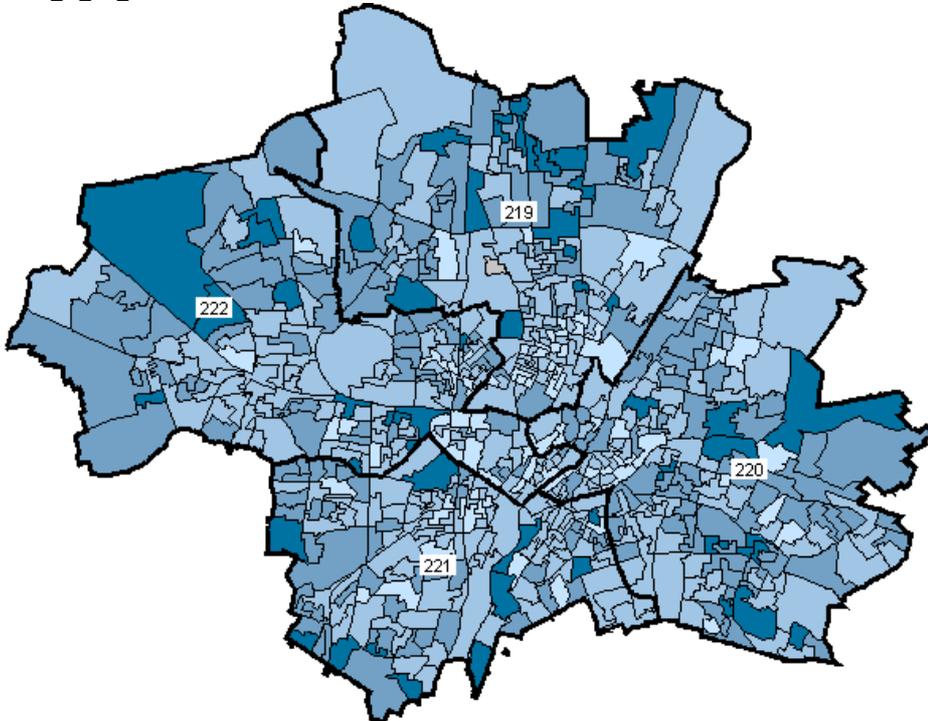
## Zweitstimmenanteile der CSU nach Wahlbezirken (Urne)



Karte 1

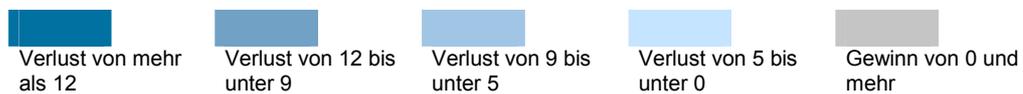


## Veränderung gegenüber 2002 : Zweitstimmenanteile der CSU

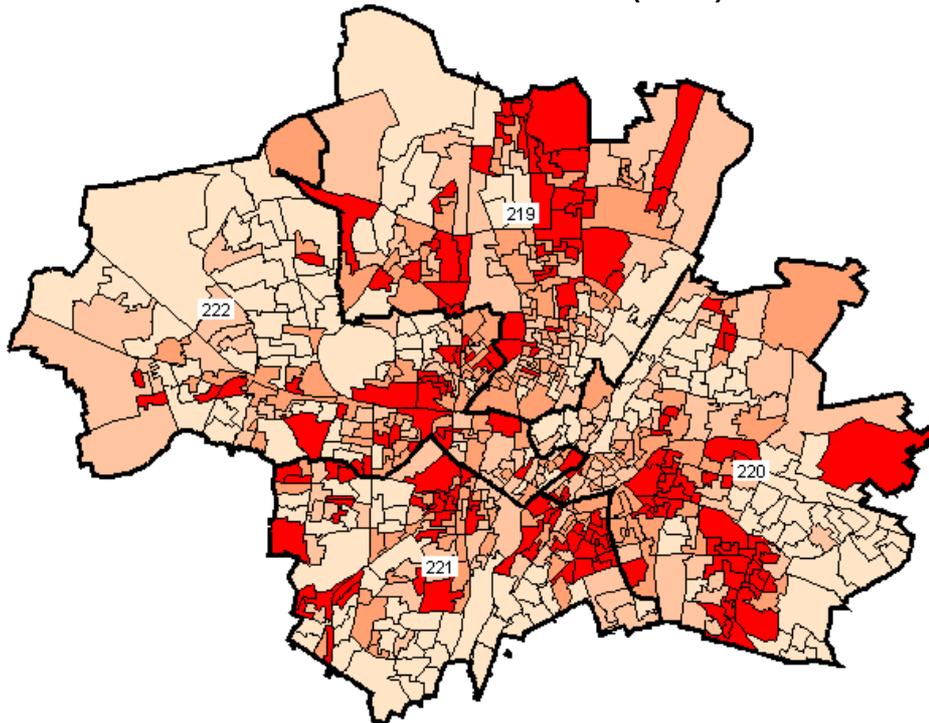


Karte 2

Veränderung der CSU-Stimmenanteile 2005 gegenüber 2002 in Prozentpunkten (Urnenwähler):



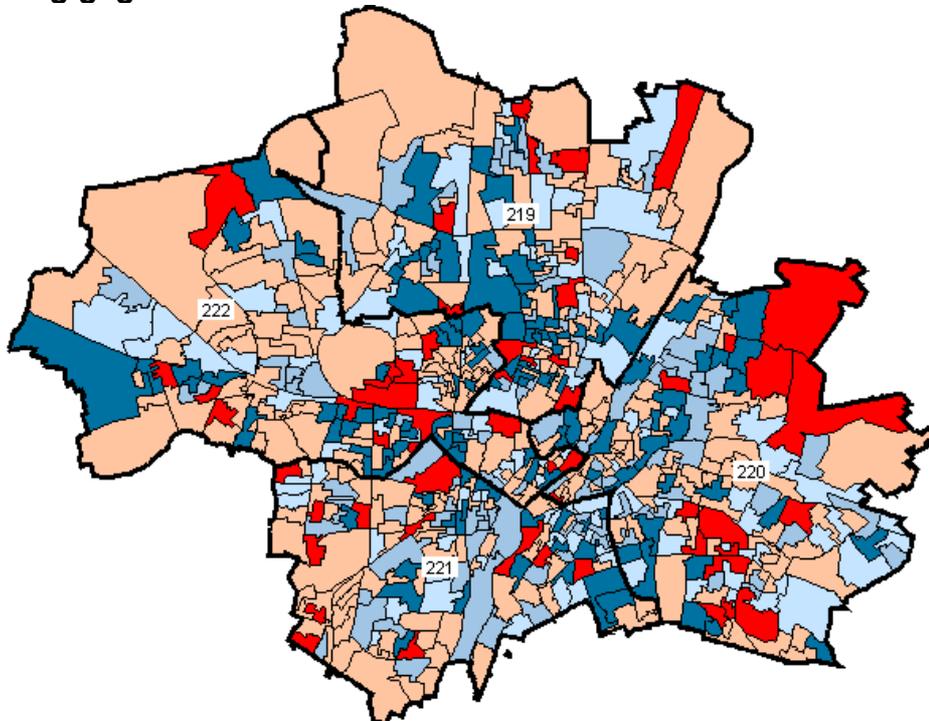
## Zweitstimmenanteile der SPD nach Wahlbezirken (Urne)



Karte 3

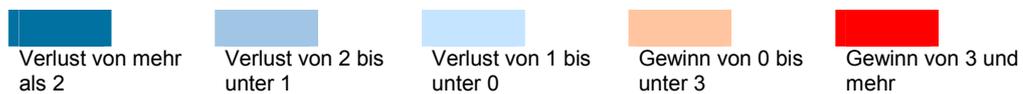


## Veränderung gegenüber 2002 : Zweitstimmenanteile der SPD

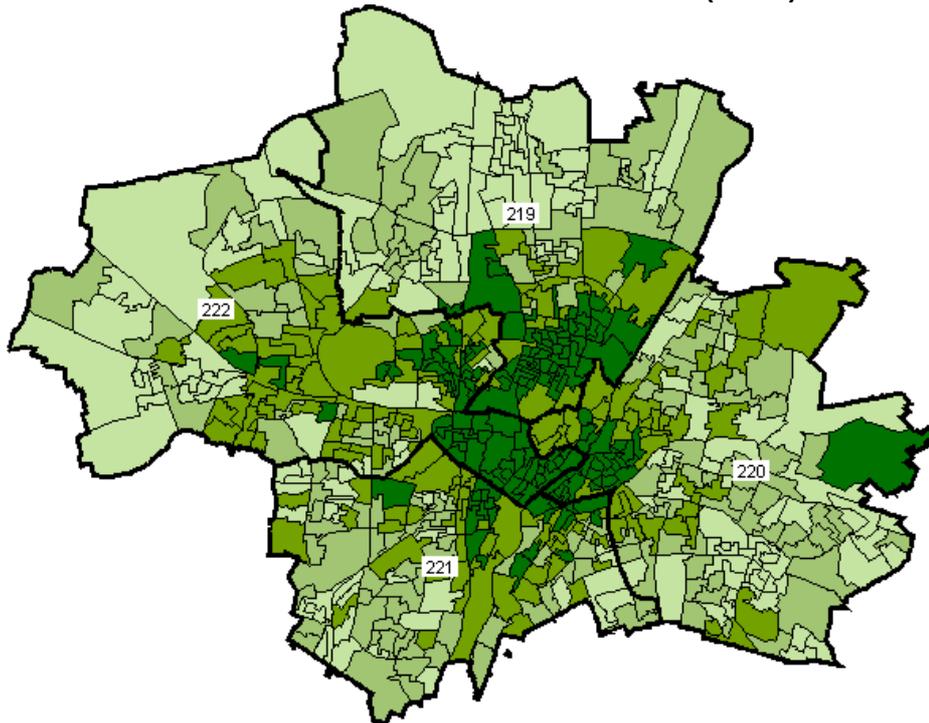


Karte 4

## Veränderung der SPD-Stimmenanteile 2005 gegenüber 2002 in Prozentpunkten (Urnenwähler):



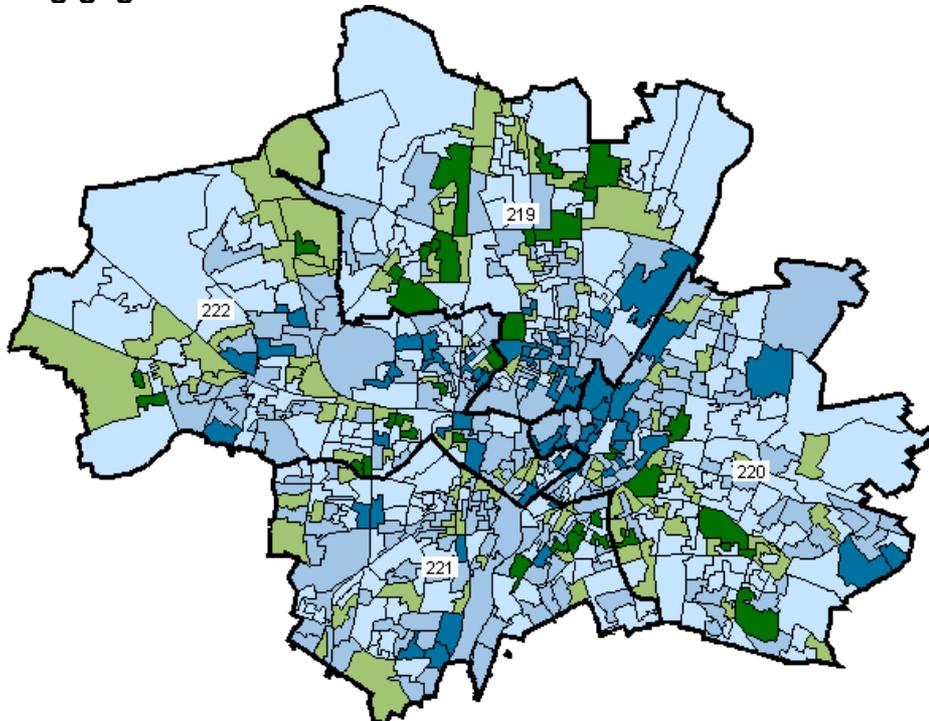
## Zweitstimmenanteile der GRÜNEN nach Wahlbezirken (Urne)



Karte 5

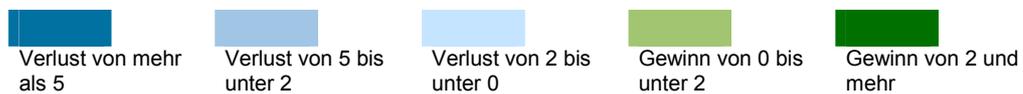


## Veränderung gegenüber 2002 : Zweitstimmenanteile der GRÜNEN

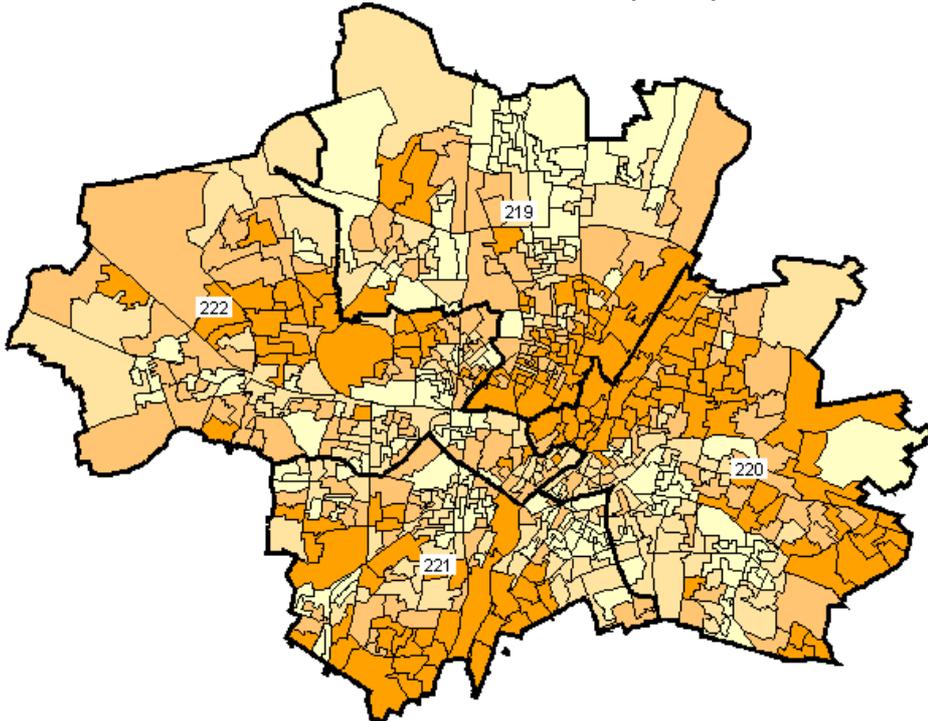


Karte 6

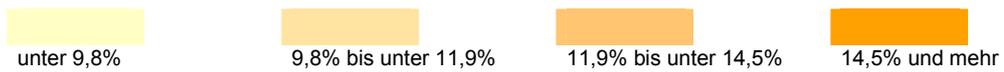
Veränderung der GRÜNEN-Stimmenanteile 2005 gegenüber 2002 in Prozentpunkten (Urnenwähler):



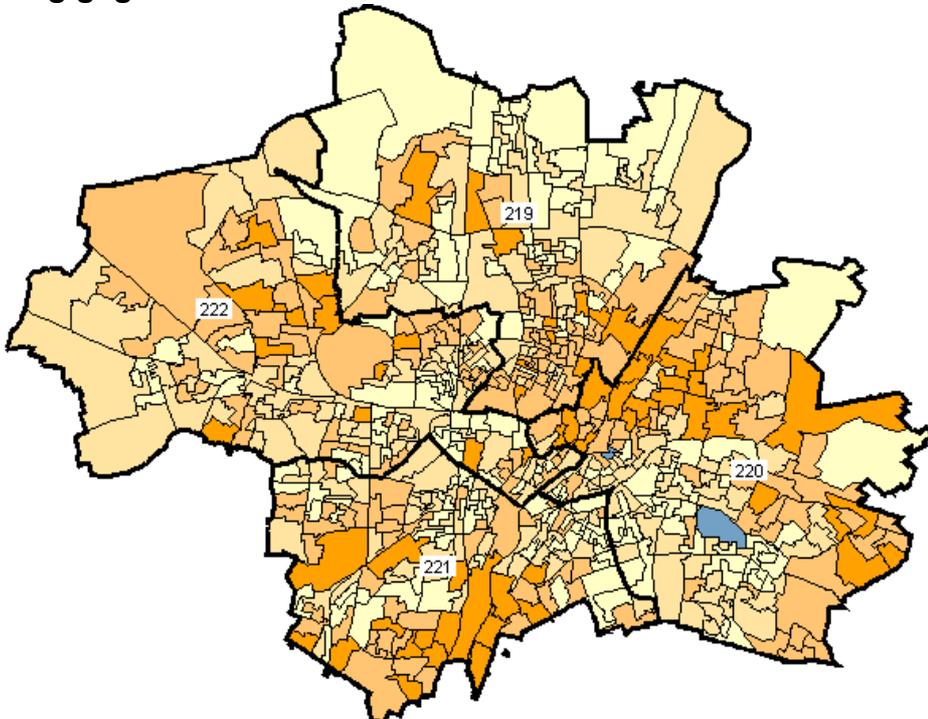
## Zweitstimmenanteile der FDP nach Wahlbezirken (Urne)



Karte 7

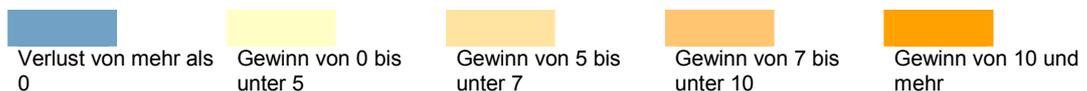


## Veränderung gegenüber 2002 : Zweitstimmenanteile der FDP



Karte 8

## Veränderung der FDP-Stimmenanteile 2005 gegenüber 2002 in Prozentpunkten (Urnenwähler):



Im Vergleich zu 2002 konnte die SPD gerade in Wahlbezirken am Stadtrand ihr Zweitstimmenergebnis verbessern. Gewinne und Verluste halten sich bei den Sozialdemokraten – zumindest was die Anzahl der Wahlbezirke betrifft – die Waage (Karte 4, Seite 12). So schaffte es die SPD in etwa 320 der 656 Wahlbezirke das Zweitstimmenergebnis aus 2002 zu übertreffen.

Bei den Grünen konzentrieren sich Wahlbezirke mit hohen Zweitstimmenanteilen kreisförmig um den Stadtkern, während Wahlbezirke mit niedrigem Zweitstimmenanteil vorwiegend am Stadtrand an zu treffen sind (Karte 5, Seite 13). Dass die Grünen mit der CSU ein Gegensatzpaar bilden, ist in der kleinräumigen Darstellung der Zweitstimmenergebnisse unverkennbar: in Wahlbezirken, in denen die CSU stark ist, schneiden die Grünen schlecht ab und umgekehrt befinden sich in Wahlbezirken mit einem schlechten CSU-Resultat die Hochburgen der Grünen.

Die Veränderungskarte der Grünen wird dominiert von Verlusten, wobei hohe Verluste überwiegend im Stadtzentrum fest zu stellen sind (Karte 6, Seite 13).

Die Zweitstimmenkarte der FDP zeigt mehrere Hochburgenanhäufungen, die sich auf das gesamte Stadtgebiet verteilen. Schwächezonen der FDP sind vor allem im Münchner Norden erkennbar (Karte 7, Seite 14).

In nahezu allen Wahlbezirken konnte die FDP im Vergleich zur Vorwahl Gewinne verbuchen – lediglich in zwei Wahlbezirken (in den Stadtbezirken Au–Haidhausen und Ramersdorf–Perlach) fiel ihr Zweitstimmenergebnis schlechter aus als in 2002 (Karte 8, Seite 14).

Sibel Aydemir-Kengeroglu